

Jahresbericht 2014

HVN wird 150-jährig

Unser Verein war verschiedentlich bei der Organisation von Jubiläumsanlässen mitwirkend oder gar federführend tätig. Im Berichtsjahr konnte er selbst ein Jubiläum feiern, nämlich das 150. Jahr seines Bestehens. Er tat dies mit einem Festakt in der Kapuzinerkirche am 12. Oktober, genau am Tag seiner Gründung vor 150 Jahren. Den eigentlichen Festvortrag hielt Prof. Dr. Markus Furrer zum Thema "Wenn das Zeitgefüge aus den Fugen gerät. Der Historische Verein Nidwalden vor neuen Herausforderungen". Umrahmt wurde die Feier vom Violinduo Martin Schleifer und Martin Korrodi, Stans.

Die zweibändige Kantonsgeschichte

Zum Erscheinen der zweibändigen "Geschichte des Kantons Nidwalden" schrieb Erich Aschwanden Anfang Januar 2015 in der NZZ: "Manchmal macht man sich das schönste Geschenk zum Geburtstag gleich selbst. So hat der Historische Verein Nidwalden zum Jubiläum seines 150-jährigen Bestehens im vergangenen Jahr die Geschichte des Kantons Nidwalden neu aufgearbeitet und als zweibändiges Werk herausgegeben." Am 12. Dezember fand die Buchvernissage dieses Werks im vollbesetzten Theatersaal des Kollegiums in Stans statt.

Dabei erläuterte der Projektleiter Peter Steiner den langen Werdegang und stellte den Inhalt vor, Landammann Res Schmid würdigte das Erscheinen und gratulierte unserem Verein dazu. Rudolf Zemp und Joseph Bachmann umrahmten mit Weisen im Volkston – unter anderem auch mit Variationen zur "Nidwaldner Hymne" – die Feier, an die sich der traditionelle Vernissage-Apéro und ein Nachtessen mit geladenen Gästen anschloss.

Am Stanser Weihnachtsmarkt vom 13. und 14. Dezember konnte das Buch im Salzmagazin bezogen werden. Das Angebot wurde rege genutzt, wofür auch die von uns organisierte Ausstellung mit Papierkrippen aus dem Fundus von Paul Latenser viel beigetragen hat.

Träger des ersten Nidwaldner Kulturpreises

Aus Anlass unseres Jubiläums wurde der Historische Verein am 30. August 2014 in der stark besetzten Stanser Pfarrkirche mit dem ersten Nidwaldner Kulturpreis bedacht. Alt Landammann Leo Odermatt hielt die Laudatio, eine humorvolle, mit kritischen Bemerkungen gespickte Rede. Der Kulturpreis wurde uns von Landammann Res Schmid überreicht. Die Auszeichnung hat den Vorstand, aber auch alle Mitglieder sehr gefreut.

Die Urkunde im Wortlaut: "Seit 150 Jahren erforscht der HVN die Geschichte und die Kultur Nidwaldens und vermittelt sie durch Publikationen und Veranstaltungen. Der HVN sammelte ab 1864 Schriftgut, Objekte und Kunstwerke. Er eröffnete 1872 das

erste Historische Museum in Stans. Auf der Grundlage dieser Sammlungen entstanden rund 100 Jahre später die Kantonsbibliothek und das Nidwaldner Museum. Seit 1884 gibt der HVN die Reihe 'Beiträge zur Geschichte Nidwaldens' heraus und publiziert Bücher zu historischen und kunstgeschichtlichen Themen. Exkursionen und Vorträge halten das Interesse an der Nidwaldner Geschichte wach und fördern das Wissen über historische Zusammenhänge. Mit seinen Aktivitäten leistet der Historische Verein Nidwalden einen wichtigen Beitrag zur geschichtsbewussten Identität der Nidwaldnerinnen und Nidwaldner." Gezeichnet von Landammann Res Schmid und dem Präsidenten der Nidwaldner Kulturkommission Thomas Hochreutener.

Weitere Vereinstätigkeit

Begonnen hat das Vereinsjahr am 14. März mit der Kaisermeisterschaft im Hotel Alpina in Wolfenschiessen.

Vom 22. April bis 4. Mai fand die siebte und letzte Reise nach Spanien statt. Diesmal besuchten wir Städte in Kastilien-Léon (unter anderem Salamanca und Avila) sowie das Rioja-Gebiet und das Baskenland. Vom 26. bis am 29. Juli kam Cristina Feijoo, unsere spanische Reiseleiterin, für vier Tage in die Schweiz und verbrachte fröhliche Stunden im Kreise der vielen Spanienreisenden.

Die Jahresversammlung war am 5. Mai angesagt. Thomas Hess sprach zu den Unruhen in Nidwalden von 1813 bis 1815. Mit grossem Applaus bedankten sich die Anwesenden für den Vortrag.

Auf grosses Echo und gutes Gefallen stiess am 31. Mai die Frühlingsfahrt ins SBB-Depot in Erstfeld. Schade war eigentlich nur, dass die angekündigte Demo-Spritzfahrt mit einer historischen Lok nicht wie geplant ausgeführt werden konnte. Organisiert hat den Nachmittagsausflug Fabian Hodel.

Am 23. August war die Burgenfahrt nach Basel angesetzt. Der Besuch des Münsters mit anschliessender Fährenfahrt über den Rhein, der Rundgang durch die Altstadt mit den 15 "Bergen" bildeten dafür ein starkes Magnet. Auch das Mittagessen im historischen Restaurant "Isaac" hat allen gemundet. Peter Steiner organisierte die Reise mustergültig.

Für die Herbstwanderung am 20. September konnten wir Christoph Baumgartner gewinnen, der es ausgezeichnet an verschiedenen Standorten in Beckenried verstand, uns die Dorfgeschichte des "schönsten Ortes am schönsten See" näherzubringen.

Vorstandsintern besuchten wir am 5. September Sarnen und besichtigten die Kunstschätze des Benediktinerinnenklosters St. Andreas – Schwester Maria Pia Buschor hat sie uns mit viel Liebe und Fachkenntnis vorgestellt. Eine Schifffahrt auf dem Sarnersee und ein gemütliches Nachtessen im Gasthaus Metzgern rundeten den vom Präsidenten organisierten Ausflug ab.

Schliesslich besuchten wir am 19. November die Buchdruckerei Odermatt in Dallenwil. Fasziniert schauten wir dem Entstehen der Kantonsgeschichte als Buch zu, erfuhren viel Interessantes, zum Beispiel, dass hier als zusätzliche Farbe Silber

(neben dem Rot des Umschlages die zweite Farbe unseres Kantonswappens) verwendet werde. Ein gemütliches "Apéro riche" beschloss den Abend.

Stellungnahme

Zum Abbruchbegehren der Häuser am Dorfplatz 4 und 5 in Stans wurden wir von der Denkmalpflege zur Vernehmlassung eingeladen. Wir beantragten in unserer Stellungnahme, dass in Anbetracht des Umstands, dass der Dorfplatz als Objekt von nationaler Bedeutung gelte, auch die eidgenössische Kommission für Denkmalpflege zu einer Stellungnahme eingeladen werde, bevor man über Abbruch oder Nicht-Abbruch entscheiden könne. Diesem Begehren hat der Regierungsrat entsprochen. Die Besichtigung durch die eidgenössische Kommission fand noch im Berichtjahr statt, die Stellungnahme ist aber erst 2015 eingetroffen.

Diese Verzögerung hätte es nicht geben müssen, wenn der denkmalpflegerische Berater der Bauherrschaft diese frühzeitig über die nationale Bedeutung des Stanser Dorfplatzes mit den ihn umgebenden Gebäuden aufmerksam gemacht hätte.

Dank

Zum Schluss danke ich allen, die an unseren Anlässen im vergangenen Jahr teilgenommen haben, ganz besonders aber den Mitgliedern des Vorstandes für die grosse zusätzliche Arbeit, welche ihnen das Jubiläumsjahr mit der Herausgabe der Kantonsgeschichte gebracht hat, aber auch für ihr Mitdenken und vielseitiges Planen.

Hansjakob Achermann, Präsident